

# INHALT

Einleitung .....	9
<b>1. KAPITEL: WILLENSFREIHEIT, DETERMINISMUS UND NATURGESETZE .....</b>	<b>19</b>
1.1 Der freie Wille .....	19
1.2 Intentionalität, motivationale Hierarchien und kontrollierte Aufmerksamkeit .....	21
1.3 Widerstreitet der Libertarismus naturwissenschaftlichen Erkenntnissen? .....	26
1.4 Letzturheberschaft als Voraussetzung freier und verantwortlicher Handlungen .....	33
1.5 Das Prinzip alternativer Handlungsmöglichkeiten als Gegenentwurf zum Laplace'schen Determinismus .....	48
1.5.1 Das Konsequenzargument .....	60
1.6 Naturgesetze und Ereignisverläufe .....	71
1.6.1 Der universalienrealistische Ansatz zur Begründung des nomologischen Realismus .....	76
1.6.2 Können Ceteris-Paribus-Gesetze die Determinismus- hypothese stützen? .....	83
1.6.3 Instabilität, Kausalität und Determinismus .....	92
1.6.4 Drei Formen systemischer Instabilitäten .....	93
1.6.5 Instabilität, Emergenz und zirkulare Kausalität .....	97
1.7 Mikrodeterminismus und Makroepiphänomenalismus .....	99
1.8 Allgemeiner Determinismus, Kausalität und Selbstdetermination	104
1.8.1 Ontologische Erwägungen zum allgemeinen Kausalitätsprinzip und Determinismus .....	108
1.8.2 Selbstdetermination, Selbstproduktion und autonome Systeme .....	112
1.9 Rationalität, Verursachung und Zufall .....	118
1.9.1 Rationale Handlungserklärungen .....	121
1.9.2 Die Konzeption pluraler Rationalität im Libertarismus ....	124
1.10 Ursachen als Gründe und Kontrollbedingungen für freie Handlungen .....	129

2. KAPITEL: EREIGNISKAUSALE UND AKTEURSKAUSALE LIBERTARISCHE KONZEPTIONEN .....	133
2.1 Der einfache Indeterminismus .....	133
2.1.1 Die phänomenale Qualität einfacher Handlungen .....	135
2.1.2 Davidsons Herausforderung für den einfachen Indeterminismus .....	138
2.1.3 Die erstpersonale Ausgangsbasis für die Bestimmung freier Handlungen .....	146
2.2 Der kausale Indeterminismus .....	148
2.2.1 Kanes Spezifizierung des Intelligibilitätsproblems .....	148
2.2.2 Die Zurückweisung kausaler Zusatzfaktoren .....	151
2.2.3 Die kausal-probabilistische Deutung des Indeterminismus	153
2.2.4 Die chaostheoretische Deutung der Willensanstrengung ...	159
2.3 Der fähigkeitsbasierte Libertarismus .....	165
2.3.1 Die vermögens-theoretische Explikation der Willensfreiheit .....	165
2.3.2 Hume'sche Supervenienz als ontologische Basis der Willensfreiheit? .....	171
2.3.3 Dispositionen und kausale Kräfte .....	178
2.4 Zwischenresümee zum indeterministischen Libertarismus .....	186
2.5 Der akteurskausal fundierte Libertarismus .....	188
2.5.1 Ist der Begriff der Akteurskausalität explanatorisch opak?	194
2.5.2 Abweichende Kausalketten und die akteurskausale Interpretation kognitiver Kontrolle .....	198
2.6 Richard Taylors akteurskausaler Ansatz .....	205
2.6.1 Die Ablehnung mentaler Eigenschaften und Ereignisse als Ursachen von Handlungen .....	207
2.6.2 Akteurskausalität und mentale Verursachung .....	208
2.6.3 Die motivatorische Kraft von Handlungsgründen .....	212
2.6.4 Kann ein akteurskausal verursachtes Ereignis durch vorangehende Ereignisse verursacht sein? .....	216
2.7 Der integrative akteurskausal-ereigniskausale Ansatz .....	226
2.7.1 Die universalienrealistische Deutung der Akteurskausalität	235
2.8 Thomas Reids Theorie der Willensfreiheit und das Regress- Problem der Akteurskausalität .....	240
2.9 O'Connors begriffliche Explikation seiner akteurskausalen libertarischen Position .....	249
2.9.1 Weitere Einwände gegen O'Connors akteurskausale Position	253
2.9.2 Die Extension kontrastiver Handlungserklärungen auf Formen der motorischen Intentionalität .....	262

2.9.3 Die emergenztheoretische Fundierung des akteurskausalen Libertarismus .....	270
2.9.4 Die Irreduzibilitätsauffassung in O'Connors Emergentismuskonzeption .....	276
2.9.5 O'Connors dynamisches Emergenzmodell .....	281
2.10 Zwischenresümee zum akteurskausal fundierten Libertarismus ...	289

### 3. KAPITEL: DIE SIGNIFIKANZ ENAKTIVER FORSCHUNGSANSÄTZE ZUR EXPLIKATION DES AKTEURSKAUSALEN LIBERTARISMUS .....

3.1 Enaktivismus, Bewusstsein und Akteurschaft .....	293
3.2 Die prozessuale Konstitution von autonomen Akteuren als Substanzen .....	299
3.3 Der sensomotorisch-leibphänomenologische Ansatz als Explikationsgrundlage der Akteurskausalität .....	312
3.3.1 Freemans neurodynamisches Modell des Handelns .....	314
3.3.2 Leibphänomenologische Grundlagen der Akteurskausalität	329
3.4 Die Konstitutionsbedingungen des reflexiven personalen Selbstbewusstseins .....	343
3.4.1 Die Bedeutung der Enkulturation für die Bestimmung des menschlichen Geistes .....	344
3.5 Selbstformierende Akte und ihre akteurskausale und emergenztheoretische Explikation .....	354
3.5.1 Selbstreflexivität, Selbstformierung und Motivbildung .....	355
3.5.2 Epistemische und ontologische Erwiderungen auf den Zufallseinwand .....	364
3.5.3 Verletzt der akteurskausale libertarische Ansatz den Satz vom zureichenden Grund? .....	367
3.6 Die Realisierung freier Handlungen aus enaktiv- emergenztheoretischer Perspektive .....	375

### ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN .....

### Verzeichnis der verwendeten Literatur .....

### Personenregister .....

### Sachregister .....